

## **Die Fähigkeit zu wünschen - Gesunde und ungesunde Motive**

Grüße, Gott segne euch alle, meine liebsten Freunde, gesegnet sei diese Stunde.

Die schöpferische Lebenskraft ist überall um euch herum. Sie ist allmächtig und vollkommen gut. Könntet ihr euch nur auf sie einstimmen, ihr könntet euch auf dieser Erde in jeder nur möglichen Hinsicht des vollkommenen Glücks freuen. Denn diese schöpferische Lebenskraft will euch nur Gutes, wenn ich so sagen darf. Sie ist bereit, euch Freude, Kraft, Vitalität und Glück zu geben. Soweit es das Universum angeht, brauchte es weder Elend noch Unglück zu geben.

Worüber ich heute Abend sprechen möchte, sind die Voraussetzungen, die euch dazu befähigen, euch auf diese Kraft einzustimmen, und was euch davon abhält. Dafür gibt es viele Antworten. Eine davon, über die ich heute Abend besonders sprechen möchte, ist die Fähigkeit zu wünschen. Das mag einfacher klingen, als es ist. Ist aber eure Fähigkeit zu wünschen behindert, bewusst oder unbewusst, könnt ihr keine Erfüllung erlangen. Äußerlich mögt ihr diese Erfüllung mit aller Macht anstreben, doch gibt es unbewusste Faktoren, die der Erfüllung eurer Wünsche entgegenarbeitet.

Stellen wir erst den Unterschied zwischen gesunden und ungesunden Wünschen fest. Wir werden uns nicht mit Wünschen befassen, die wegen ihrer Destruktivität offenkundig ungesund sind. Wir werden uns in tiefere Regionen des Geistes und der Seele begeben, wo auf eine sehr subtile und unauffällige Weise Abweichungen bestehen. Ihr mögt einen völlig legitimen Wunsch haben, und doch kann er ungesund sein. Ungesunde und dringende Wünsche sind immer mit Angst verbunden. Das ist der Grund, warum ihr bei bestimmten Lehren so viel über den Zustand der Wunschlosigkeit hört, der auf der Ebene, wo sich die meisten von euch befinden, eine Unmöglichkeit ist. So können wir nur versuchen, den Unterschied zu finden, was einen Wunsch gesund beziehungsweise ungesund macht.

Eine Erklärung ist: Immer wenn ihr etwas um seiner selbst willen wünscht, ist das gesund. Aber wenn ihr etwas wünscht als Mittel zum Zweck, kann das ungesund sein. Ist das der Fall, wird euer Wunsch automatisch dringend. Er wird zu einem Bedürfnis, und deshalb muss Angst ihm auf dem Fuße folgen.

Ich will euch ein Beispiel geben. Wenn ihr euch finanzielle Sicherheit wünscht, um sie zu genießen, ist daran nichts ungesund, auch wenn viele von euch denken mögen, dass dieser Wunsch egoistisch sei. Aber hat der Wunsch nach finanzieller Sicherheit das Ziel, andere zu beeindrucken,

oder um ein inneres Gefühl der Unterlegenheit zu mildern, dann ist er ungesund, denn er wird dadurch zu einem Bedürfnis für etwas anderes als das, wofür finanzielle Sicherheit an sich steht. Das Ziel ist dann verzerrt, um einem anderen Bedürfnis zu dienen als dem, wozu es auf gesunde Weise gedacht war. Dieser Umstand mag völlig unbekannt sein. Ihr mögt nur ein dringendes Bedürfnis spüren. Rationale und begründete Erklärungen dafür, warum der Wunsch so dringend ist, sind im Überfluss zu finden, während das eigentliche Motiv darunter verborgen bleibt. Und dieses Motiv verursacht immer die Angst, nicht zu bekommen, was ihr braucht. Je unbewusster das Motiv ist, desto ungesünder ist der Wunsch, und umso mehr steht er eurer Befriedigung im Weg.

Ihr mögt sagen: „Warum? Ich kenne viele Menschen, die sich Geld für ziemlich anstößige Zwecke wünschen und dennoch damit erfolgreich sind. Sie nutzen ihren Reichtum, um Macht über andere Menschen zu haben, um wichtig zu sein, doch scheinen sie damit Erfolg zu haben.“ Das mag so sein, meine Freunde. Aber dafür gibt es viele Gründe.

Es mag sein, dass so ein Mensch weniger Gewissen hat. Je weiter eure Entwicklung fortgeschritten ist, umso stärker wird euer Gewissen, und es registriert sehr genau, wenn ein falsches Motiv beteiligt ist, und stellt ihm deshalb Hindernisse in den Weg. Bei einem Menschen, der weniger entwickelt ist, mag dieser Vorgang fehlen. Folglich kann seine Fähigkeit zu wünschen funktionieren, auch wenn das Motiv unrein sein sollte. Die bloße Tatsache, dass die unreinen und selbstsüchtigen Motive bewusst sind, lässt die Fähigkeit zu wünschen besser funktionieren. Denn, wie ich sagte, je unbewusster die falschen Motive sind, um so machtvoller ist ihre Behinderung.

Oder der Mensch ist so beschaffen, dass die selbstbestrafenden und selbstzerstörerischen Kräfte, die durch die falschen Motive in Gang gesetzt wurden, nicht auf die finanzielle Seite des Lebens, sondern auf einen anderen Bereich einwirken. Er ist jedoch nicht imstande, die beiden miteinander zu verbinden; tatsächlich mag er sogar nicht imstande sein, selber die Verbindung zu erkennen.

Im Gegensatz zur positiven Lebenskraft gibt es die destruktive Lebenskraft, die von Verwirrung, Ignoranz und falschen Motiven ausgeht. Eure Persönlichkeit registriert äußerst genau alle Wünsche, Neigungen und Motive. Obwohl euch diese Registrierung nicht bewusst sein mag, ist sie doch unbewusst vorhanden. Wenn ihr bestimmte falsche und verwirrte Motive habt, die dem eigenen Nutzen und zum Schaden anderer dienen - und seien sie noch so subtil - sind destruktive Ströme die Folge. Diese destruktiven Ströme verhindern entweder den speziellen bewussten Wunsch selbst, oder sie beeinflussen eine andere Einlösung eines Wunsches, ob der nun bewusst ist oder nicht. Tief in euch wisst ihr, dass etwas falsch ist, und sagt euch deshalb selbst, wenn auch nicht bewusst gedacht: „Ich verdiene das, was ich mir wünsche, nicht.“

Unter den Menschen existiert eine Menge Verwirrung darüber, was selbstsüchtig ist und was selbstlos. Angenommen, ihr wünscht euch, völlig gesund zu sein. In eurer Bitte dafür im Gebet oder einfach in eurem Bewusstsein dafür, dem Bewusstsein, euch einen solchen Zustand zu wünschen, mögt ihr etwas ähnliches fühlen wie: „Das ist egoistisch. Ich habe kein Recht dazu, mir etwas so sehr zu wünschen, das nur mir selbst nützt. Wer bin ich, das verdient zu haben?“ Infolgedessen funktioniert eure Fähigkeit zu wünschen nicht in vollem Umfang. In einem solchen Gedankengang, so unbewusst er sein mag, steckt viel Unwahres und viele Fehler, meine Freunde.

Ihr glaubt oft, etwas sei egoistisch, was mit Egoismus wirklich nichts zu tun hat. Aber wo ihr wirklich in eure kleinliche Eitelkeit verstrickt seid, während ihr euch selbst unverhältnismäßige Bedeutung zumisst, erkennt ihr nicht mal, dass ihr egozentrisch oder selbstsüchtig seid. Sich Gesundheit zu wünschen, weil ihr in eurer Kraft und Energie und Vitalität mehr erreichen, mehr geben könnt - anderen und euch selbst - ist sicher nicht im mindesten egoistisch, auch wenn es nur euch zu dienen scheint. Aber angenommen, ihr wünscht euch Gesundheit tatsächlich nicht, um anderen direkt von Nutzen zu sein, sondern einfach um euch darüber zu freuen, braucht selbst das nicht selbstsüchtig zu sein.

Aber solltet ihr euch Gesundheit wünschen mit dem Ziel, anderen zu schaden, und sei es noch so subtil, dann ist das selbstsüchtig. Und wenn ich Schaden sage, meine ich damit nicht den offenkundigen. Ich meine zum Beispiel, dass der Wunsch, andere zu beeindrucken, auch schädlich ist. Was geschieht, wenn ihr andere auf eine gewisse Weise beeindruckt? Neid kann daraus resultieren - und dieser Neid mag euch freuen. Er lässt euch stark und kraftvoll fühlen auf Kosten der Kleinheit eines anderen. Nun, das mag nicht so sehr für die Gesundheit gelten, aber allgemein gesprochen ist das der Fall, wenn ihr das Bedürfnis habt, gegenüber anderen anzugeben.

So kommen wir darauf zurück, was wir anfangs anführten; das Ziel ist nicht um seiner selbst willen gewollt, sondern um etwas anderem zu dienen - nämlich eurem Bedürfnis, andere zu beeindrucken, um euch in den Augen anderer größer und „besser“ und beneidenswerter zu machen. Ihr seht also, das falsche und schädliche Motiv eines Wunsches braucht nicht offen boshaft oder ein materieller Nachteil zu sein, den ihr anderen zufügen wollt. Eure kleinliche Eitelkeit, euer Bedürfnis, über anderen zu stehen, selbst auf subtile, unausgesprochene Weise, reicht, um eure Motive zu verdrehen und sie ungesund zu machen. Deshalb ist eure Erfüllung blockiert, eure Fähigkeit zu wünschen behindert.

Um alle möglichen Missverständnisse zu vermeiden, lasst mich noch einmal hervorheben, dass nicht in allen Fällen die selbstbestrafenden Ströme einen bewussten Wunsch beeinflussen, auch wenn dieser Wunsch ungesunde Motive zusätzlich zu den gesunden und bewussten in sich tragen mag. Selbsterstörerische und selbstbestrafende Kräfte, die durch die Seele in dem Augenblick

hervorgebracht werden, wenn sie ein falsches Motiv registriert, können die Erfüllung eines anderen Wunsches, den ihr hegt, beeinflussen. Sie können sogar die Erfüllung eines Wunsches beeinflussen, der euch gar nicht bewusst ist.

Ihr könnt in eurem Leben mit gewissen Problemen belastet sein, die ihr einfach für selbstverständlich haltet, obwohl das eure Abneigung und eure Rebellion gegen sie nicht ausschließt. Ihr dachtet einfach nie daran, euch eine andere Sachlage auf eine konstruktive und positive Weise zu wünschen - was die Suche und das Verständnis für die inneren Blockaden und die Behinderung, die ihr aufgebaut habt, mit einschließt. Nur so könnt ihr wirklich einen Wunsch ausdrücken ohne Behinderungen, die aus inneren Missverständnissen resultieren.

Für euch auf diesem Pfad wird es sehr nützlich sein zu klären, welches eure echten Wünsche sind. Dann werdet ihr sehr oft feststellen, dass ihr das, was ihr bewusst wünscht, gar nicht richtig wollt - nicht ohne Zweifel und Einschränkung, ohne Befürchtungen und Kompromisse. Es gibt einen Teil in euch, der die Erfüllung möchte, aber es gibt auch einen, der sie nicht will. Es ist Ziel dieser Suche, sich dieses letzteren Teils bewusst zu werden und die Gründe für das Zögern und die Unsicherheit zu erkunden.

Selbstbestrafung für die verborgenen falschen Motive ist nur ein Grund dafür, es zu unterbinden, sich auf gesunde Weise etwas wünschen zu können. Da gibt zum Beispiel einen weiteren Grund, dass nämlich für das, was ihr euch wünscht, immer ein Preis zu zahlen ist. Ihr wisst das, wir haben oft genug darüber gesprochen. Unbewusst mögt ihr nicht ganz einverstanden sein damit, diesen Preis zu zahlen - den wahren, nicht den äußeren. Der äußere ist oft überhöht als Kompensation für die innere Abneigung, diesen Preis in einem tieferen und realeren Sinne zu zahlen. So ist eure Lage eine doppelte: Äußerlich und bewusst wünscht ihr euch dringend etwas, während ihr innerlich und unbewusst zögert und einen gewissen Teil davon nicht möchtet. Je stärker dieser unbewusste Teil ist, um so drängender wird euer äußeres Streben. Ihr seid euch nicht bewusst, dass ihr unbewusst die Erfüllung nicht wirklich lohnend findet, wenn sie ohne den Preis, der damit verbunden ist, nicht zu haben ist. Damit erscheint das Ziel von zweifelhaftem Wert.

Wo immer ihr in eurem Unbewussten verborgene Gedanken habt, seid ihr unreif. Und das Unreife möchte Unmögliches. Ein Kind kann keinen erwachsenen Sinn für Verantwortlichkeit haben, der jederzeit das Bewusstsein beinhaltet, dass alles seinen Preis hat. Der unreife Teil von euch hofft gegen jede Hoffnung, dass es vielleicht letzten Endes doch möglich ist zu bekommen, was ihr wollt, ohne die Notwendigkeit, den Preis zu bezahlen. Bis ihr sicher seid, dass das nicht sein kann, stellt ihr die Befriedigung eures Wunsches zurück, indem ihr Blockaden errichtet.

Von großer Bedeutung ist, dass ihr diese inneren, verborgenen Gedanken findet; untersucht sie näher und kommt mit ihnen auf der Basis eures reiferen Intellekts ins Reine. Und findet

insbesondere heraus: Welches sind eure Wünsche? Warum wünscht ihr das? Was wäre der erforderliche Preis? Seid ihr vollends bereit, diesen Preis vorbehaltlos zu zahlen? Zwingt euch nicht zu sagen, „Ja, ich bin es,“ wenn ihr es emotional nicht seid. Das würde überhaupt nichts bringen. Solange ihr nicht wirklich ohne Zwang bereit seid, würde es sowieso nicht funktionieren. Aber wenigstens werdet ihr verstehen, warum ihr nicht das haben könnt, was ihr euch nur mit einem Teil eurer Persönlichkeit wünscht. Ihr werdet erkennen, dass niemand außer euch die Erfüllung verhindert. Das wird gesund sein und euch helfen, weitere falsche Eindrücke von Gott, dem Schicksal und dem Leben zu vermeiden. Ihr werdet euch die Zeit nehmen für die notwendige Entwicklung, bis die Bezahlung des Preises nicht mehr schwierig oder scheinbar ein Nachteil ist. Ihr werdet in Ruhe an den Gründen, die nun offenliegen, arbeiten können, warum es so schwer scheint, den Preis zu zahlen, ob in einem speziellen Fall oder als Prinzip im Allgemeinen.

Wenn ihr gemäß diesen Grundsätzen nachforscht, werdet ihr auch falsche, unreine, egoistische und ungesunde Motive für eure Wünsche finden, die sich auf etwas anderes richten als auf das Ziel selbst. Wenn ihr sie findet und euch ihnen in aller Aufrichtigkeit stellt, werdet ihr automatisch ein gewisses Maß an Selbstzerstörungswut in euch beseitigen.

Ich bin mir im Klaren, dass jene Freunde, die nicht wirklich auf diesem Pfad aktiver Selbstsuche sind, diese Worte auf einer äußeren Ebene interpretieren werden. Deshalb mag es ihnen wie eine ständige Wiederholung vorkommen, denn Ähnliches habe ich oft gesagt. Aber diejenigen meiner Freunde, die immer weiter arbeiten und sich tieferen Ebenen ihrer Seele nähern, werden herausfinden, dass das, was ich hier sage, eine neue Bedeutung und einen neuen Nutzen hat.

Ihr alle, die ihr diese Arbeit der Selbstsuche macht, überprüft eure emotionalen Reaktionen auf eure speziellen Wünsche. Ich kann nicht nachdrücklich genug betonen, wie wichtig das für euch sein wird. Dann könnt ihr von dort aus weitermachen. Ihr werdet keine Erleichterung finden, bis ihr das in euch findet, was die Erfüllung verhindert.

Die zwei Hauptfaktoren sind immer das Gefühl der Unwürdigkeit und der Abneigung, den Preis zu zahlen. Ihr werdet feststellen, dass alle anderen Faktoren direkt oder indirekt von diesen zweien herrühren.

Gehen wir noch einmal zurück zu dem Gefühl, unwürdig zu sein. Das ist selbstverständlich nichts anderes als ein Minderwertigkeitsgefühl. Solche Gefühle gründen sich selten auf das, was ihr bewusst über euch denkt. Oft wisst ihr nicht mal, warum ihr ein solches Minderwertigkeitsgefühl habt. Sie mögen sich mit eurer bewussten Meinung über euch absolut nicht decken. Ihr wisst nicht, warum ihr euch so minderwertig fühlt, und das bewirkt, dass ihr an euch selbst zweifelt. Wenn ihr nur wüsstet, warum, könntet ihr euch darauf einstellen, wenn es sich um etwas in euch handelt, das ihr nicht ändern könnt. Und wenn ihr das akzeptiert, würdet ihr aufhören, dieses nagende Gefühl

der Minderwertigkeit zu haben, oder ihr könntet daran gehen, es zu ändern, wenn ihr es ändern könntet. Aber da ihr nicht wisst, was es ist, befindet ihr euch in einer aussichtslosen Lage. Keine Sicherheit ist jemals so schwer zu ertragen wie Unsicherheit. Und ihr seid unsicher über den Grund für eure Minderwertigkeitsgefühle.

Lasst euch sagen, meine Freunde, ihr habt niemals, niemals Minderwertigkeitsgefühle wegen etwas, dass ihr nicht ändern könnt. Wie schwer das auch sein mag, für sich besehen treibt euch das nicht zur Verzweiflung, die wiederum selber Abfallprodukt eurer Minderwertigkeitsgefühle ist, vorausgesetzt, eure Einstellung zu ihnen ist gesund und ohne verborgene Elemente. erinnert euch immer daran. Die wahren Gründe für eure Minderwertigkeitsgefühle sind die kleinen Abweichungen, die daher rühren, dass ihr euch selbst zu täuschen versucht. Diese Abweichungen werden registriert, aber solange ihre Registrierung nur unterbewusst stattfindet, zeigen sie sich als Minderwertigkeitsgefühle. Das ist der Grund, warum ein Mensch seine Minderwertigkeitsgefühle in dem Maße verliert, wie er seine unbewussten Abweichungen feststellt und mit ihnen fertig wird.

Kommen wir zu dem Beispiel zurück, euch finanzielle Sicherheit zu wünschen. Angenommen, ihr wünscht sie euch, um diejenigen beeindrucken zu können, die euch gedemütigt haben (oder ihr glaubt, dass sie es haben). Dieses falsche Motiv, das euch nicht bewusst sein mag, wird dann die Minderwertigkeitsgefühle in euch auslösen, auch wenn es gerade das Ziel dieses Wunsches ist, eben diese Gefühle zu beseitigen. Mit anderen Worten, aus Blindheit, Ignoranz und Unreife sucht ihr das falsche Mittel dagegen.

Ihr könnt ziemlich sicher sein, meine Freunde, es gibt keinen anderen Grund für Minderwertigkeitsgefühle als Selbsttäuschung: Täuschung über eure eigenen Motive, warum ihr bestimmte Dinge tun wollt. Wenn ihr euch aufrichtig dem stellt, was ihr seid, so unvollkommen ein Wunsch oder eine Handlung oder Einstellung auch sein mag, der Minderwertigkeitskomplex muss in dem Maße verschwinden, wie ihr objektive Klarheit über euch gewinnt. Ihr werdet ihr es nicht länger für nötig befinden, euch etwas zu wünschen als Mittel zum Zweck, um etwas anderes zu erreichen.

Wenn ihr euch Reichtum wünscht, weil ihr reich sein wollt, so ist dieser Wunsch kein Mittel zum Zweck. Aber wenn ihr euch den Reichtum wünscht, um einen Minderwertigkeitskomplex zu mildern, so wollt ihr etwas vollbringen, was in keiner direkten Beziehung zum Ziel an sich steht. Damit rennt ihr in einem jener berühmten Teufelskreise herum; wegen des falschen Motivs fühlt ihr euch sogar noch minderwertiger. Und um dieses Gefühl zu beseitigen, stärkt ihr das falsche Motiv, indem ihr glaubt, dass wäre das Gegenmittel.

Die einzige Möglichkeit, diese verzweifelte Aufgabe, in solchen Kreisen herumzurennen, zu durchbrechen, besteht darin, euch selbst, eure Motive, eure Wünsche, und was ihr wirklich von

ihnen wollt, deutlich zu erkennen anzufangen. Macht euren Blick frei mit all der Ehrlichkeit, die ihr aufbringen könnt.

Ihr seht also, meine Freunde, nichts braucht euch im Wege zu stehen, die Erfüllung zu vollziehen, außer Abweichungen und Selbsttäuschungen. Wenn ihr die nur erhellen könntet, ihr könntet euch auf eine große, belebende Kraft, die für euch verfügbar ist, einstimmen. Sie ist um euch herum und in euch. Sie existiert unpersönlich, so unpersönlich wie das spirituelle Gesetz. Wer sich auf sie einstimmen kann, kann Zugang zu ihr haben und seinen Nutzen daraus ziehen. Wer nicht die Mittel, die Ströme und Übergänge in sich gefunden hat, die ihn befähigen, sich auf sie einzustimmen, geht an ihr vorbei, ohne von ihr berührt werden zu können. Ihr könnt die weiteren Implikationen sehen, die das bietet. Wenn ihr wirklich verstehen könntet, was ich hier sage, würdet ihr erkennen, dass diese unpersönlichen Gesetze gütig und ganz wertvoll sind. Es ist keine Unfreundlichkeit, dass es eurem freien Willen überlassen bleibt, Kontakt zu ihnen zu suchen oder wie früher in der alten Blindheit zu stagnieren.

Ja, auch persönliche spirituelle Hilfe gibt es wie die, die wir zum Ausdruck bringen dürfen.

Sie steht allen bereit, die den ehrlichen Wunsch zeigen, zu wachsen und sich zu verändern. Sie bekommen persönliche Hilfe, ohne die sie nicht die notwendigen Mittel erhalten können, um das zu beseitigen, was ihnen im Wege steht. Mit dieser persönlichen Hilfe werden sie eines Tages an den unpersönlichen heilsamen Kräften teilhaben können, zu denen alle Wesen im Universum Zugang haben. Kosmische Prinzipien, Kräfte und Gesetze stehen auf unpersönliche Weise allen gleichermaßen zu. Und wie ich sagte, wenn ihr nur ihre Bedeutung erkennen würdet, das schreckliche Gottesbild, das die Menschheit hat, würde automatisch verschwinden.

Wenn ihr euch, solange dieses Gottesbild in euch existiert, in einer schwierigen Lage befindet, wenn ihr hoffnungslos seid und voller Sehnsucht, verzweifelt und deprimiert, beschuldigt ihr vielleicht unbewusst diesen Gott. Ihr glaubt, dass er es war, der euch bestraft hat. Oder bestenfalls meint ihr, dass er es für nötig gehalten hat, dass es eine Prüfung für euch ist. Das ist nur zum Teil der Fall. Man kann sagen, dass es eine Prüfung ist in dem Sinne, wie ich es häufig erklärt habe: Dass eure Fehler euer Gegenmittel sein können, wenn ihr die richtige Einstellung habt, das Leben und die Selbstverantwortung zu wollen. Ansonsten wird das Elend nicht mal eine Prüfung sein. Auf die Dauer, ja. Denn eines Tages werdet ihr dahin gelangen, die Antwort in euch selbst zu suchen und nicht im Außen. Dann wird das, was ihr in der Vergangenheit erlebt habt, für euch eine neue Bedeutung bekommen. Dann wird es rückwirkend zum Heilmittel und auf diese Weise zur Prüfung. Aber zum Heilmittel wird es solange nicht, bis ihr den Punkt erreicht, wo ihr vollauf versteht, was Selbstverantwortung bedeutet.

Über Selbstverantwortung können auch viele Missverständnisse bestehen. Wir haben immer damit zu kämpfen, euch vor Missverständnissen zu bewahren. Wir müssen versuchen zu verhindern, dass eine Wahrheit von dem unreifen und ungesunden niederen Selbst benutzt wird. Denn dann wird sie keine Wahrheit mehr sein. Im Falle der Selbstverantwortung kann so eine Verzerrung auftreten, wenn man dieses Konzept mit Selbstanklage, Schuld- und Minderwertigkeitsgefühlen assoziiert, mit anderen Worten, wenn das Gegenteil von dem geschieht, was geschehen sollte. Ihr könntet den Begriff Selbstverantwortung dazu benutzen, eure Schuld und Minderwertigkeitsgefühle zu nähren. Ihr könntet euch selbst sagen: „Da ich für mich selbst verantwortlich bin, bin ich noch mehr schuldig.“ Das ist äußerst destruktiv und ganz falsch, meine Freunde, ein völliges Missverständnis. Ich weiß, das mag wie ein Widerspruch und für einige von euch sehr verwirrend klingen. Aber diejenigen, die mir schon eine ganze Zeitlang auf diesem Pfad folgen, werden diesen feinen Unterschied kennen. Euch selbst für euer Leben verantwortlich zu erklären und nach der Heilung für vergangene fehlerhafte Einstellungen und Anschauungen zu suchen, ist äußerst positiv und stärkend. Aber weil ihr für euer Leben verantwortlich seid, euch noch schuldiger und minderwertiger und deshalb noch hoffnungsloser zu fühlen als je zuvor, ist destruktiv und schwächt euch.

Meine lieben Freunde, lässt diese Worte euch einen erneuten Anstoß und neue Einsicht sein, euch selbst zu finden. Auch wenn ihr sicher nicht imstande sein werdet, euch in allen Aspekten eures Lebens auf diese große universelle Kraft so ohne weiteres einzustimmen, werdet ihr langsam und allmählich, Stück für Stück zu beseitigen anfangen, was euch daran hindert. Auf diese Weise werdet ihr dem notwendigen Kontakt näherkommen, um an dieser wundervollen Kraft teilzuhaben, so dass ihr in ihr lebt, statt außerhalb von ihr.

Ihr werdet das nicht als plötzliche Veränderung erfahren. Aber wie viele von euch schon bestätigen können, nähert ihr euch der Lebenskraft und Kräftigung durch die bloße Tatsache, auf positive Weise vollkommen und durch und durch ehrlich mit euch selbst zu sein. Die meisten von euch haben das gelegentlich schon erlebt. Ihr wisst, was für ein wunderbares Gefühl das ist. Je größer der Widerstand ist, dem ihr euch stellen müsst, und der bereit ist, an die Oberfläche zu treten, desto größer wird die Erleichterung sein, die ihr erfahrt. Und obwohl ihr euch zu sagen haben werdet: „Ja, diese Motive oder Einstellungen sind falsch“, werdet ihr, wenn ihr weiter ehrlich seid, wissen, dass ihr jetzt noch nicht imstande seid, anders zu empfinden. Aber Ehrlichkeit mit euch selbst wird euch Kraft, Sicherheit und Selbstachtung verleihen. Nicht nur ist es nötig, sich einzugestehen, dass ihr falsche Motive und Einstellungen in euch habt, sondern auch, dass ihr das nicht auf einmal ändern könnt. Das ist wahrscheinlich das Beste, was ihr tun könnt.

Habt ihr eine wichtige Erkenntnis gemacht, hütet euch davor zu glauben, ihr könntet eure Gefühle sofort verändern, einfach weil ihr sie jetzt erkennen und richtig einschätzen könnt. Seid weiter so ehrlich und klug, euch vor Augen zu führen, dass Wachstum langsam vor sich geht. Nutzt und

pflegt diese Erkenntnis und gebt euren Gefühlen Zeit zu reifen. Mit „nutzt und pflegt“ eure Entdeckungen meine ich, dass ihr sie nicht wieder ins Verborgene ent schlüpfen lässt, denn dann muss die Arbeit wieder von vorne beginnen. Wohl mag es dann leichter sein als beim ersten Mal, dennoch ist es verschwendete Zeit, was vermeidbar ist, wenn ihr für eure Entdeckungen bewusst bleibt, ohne Hast, ohne Druck, einfach indem ihr dieses Bewusstsein entwickelt. Ihr braucht diese ständige Erinnerung, weil Entdeckungen so schnell dorthin entgleiten, wo sie hergekommen sind. Auch dürft ihr euch nicht einbilden, wenn ihr eure Gefühle zwingt oder ungeduldig mit euch seid, dass ihr die Wachstumsphase überspringen könnt. Haltet eure Erkenntnisse im Bewusstsein und nutzt sie bei der täglichen Beobachtung eurer Reaktionen. Seid euch bewusst, dass sie sich nicht auf einmal ändern können. Wachstum kommt, wenn ihr euch aus verschiedenen Blickwinkeln und Aspekten beobachtet. Wenn ihr dem weiter nachgehen könnt, wenn euch die unvollkommenen Reaktionen oder egoistischen Gefühle bewusst sind, werden sie euch nicht deprimieren.

Ich versichere euch, wenn euch eine negative Erkenntnis über euch deprimiert, dass an eurer Einstellung etwas falsch sein muss. Deshalb solltet ihr das zu mir bringen, oder ihr arbeitet daran in euren Sitzungen. Das Gewicht muss dann von der Bedeutung der Erkenntnis selbst auf eure Gesamteinstellung zu negativen Entdeckungen über euch selber gelegt werden. Ich wiederhole, wenn ihr die richtige Einstellung habt, werdet ihr euch, je „unvoreilhafter“ die Erkenntnis ist, um so erleichterter und befreiter fühlen. Wenn das nicht der Fall ist, müsst ihr dem Grund nachgehen, warum euch das keine Befreiung bringt, und herausfinden, wo und wie eure Einstellung falsch ist. Bei einer solchen Suche mögt ihr auf viele Kettenreaktionen stoßen, die euch zuerst vom ursprünglichen Thema wegzuführen scheinen. Aber es ist von allergrößter Wichtigkeit, dass ihr sie eingehend betrachtet und euch mit ihnen beschäftigt. Wenn das aufgeklärt ist, werden Erkenntnisse über euer niederes Wesen zu einem freudigen Ereignis.

Zieht auch das in Betracht, meine Freunde. All das muss euch auf eurem Pfad helfen. Und nun noch ein Wort als Ratschlag, was die Arbeit eurer Selbstsuche angeht. Viele von euch glauben, um euch selbst zu finden, um das Unterbewusste zu erforschen, müsstet ihr nach Wissen graben, das so völlig unerreichbar ist, so außerhalb eures Bewusstseins, dass ihr nicht wisst, wo ihr anfangen sollt und euch verloren fühlt. Also erwartet ihr, etwas zu finden, das überwältigend ist. Ja, gelegentlich mag das so sein, wenn auch auf etwas andere Weise, als ihr glaubt. Aber in der Regel solltet ihr nicht mit einer solchen Einstellung an euch herangehen. Und ich richte diese Worte nicht nur an diejenigen, die gerade am Anfang stehen, denn häufig sind sich auch meine Freunde, die schon eine ganze Weile auf diesen Pfad sind, nicht darüber klar.

Geht diese Suche nicht in der Vorstellung an, etwas zu finden, wovon ihr keine Ahnung habt. Die Wahrheit ist viel einfacher als das. Achtet ihr auf eure täglichen Reaktionen und Gefühle bei ganz irdischen Dingen, werdet ihr die Antwort finden. Ihr seid so gewohnt, daran vorüberzugehen und nicht darauf zu achten, wie ihr auf andere Menschen reagiert, oder wie ihr in bestimmten

Lebenssituationen handelt, dass euch vieles entgeht, was für eure Arbeit von allergrößtem Wert sein könnte. Lernt stattdessen, diese Reaktionen zu untersuchen und fragt euch, was ihr Sinn und ihre weitere Bedeutung sein könnte. Was bedeuten sie? Was steckt hinter Gefühlen, die ihr bei ganz zufälligen Vorkommnissen in eurem Leben registriert? Was für ein Gefühl ist das, das ihr einfach zuerst registriert, und was steckt dahinter? Es wird von euch nicht erwartet, dass ihr nach etwas Ausschau haltet, das weit entfernt und tief verborgen liegt. Das wird auch kommen, aber beginnt mit dem, was wirklich an der Oberfläche liegt und gar nicht unbewusst ist. Ihr habt ihm bisher bloß keine Aufmerksamkeit geschenkt. Fangt jetzt an, darauf zu achten. Dann werdet ihr allmählich an das geraten, was auf tieferen Ebenen verborgen liegt. Die Erforschung des Unbewussten verläuft ebenso allmählich wie das Wachstum. Es ist kein plötzlicher Sprung ins Wasser.

Und nun, meine Freunde, bin ich bereit für eure Fragen.

**FRAGE:** Ich möchte gerne wissen, ob du uns über die verschiedenen Bewegungen aufklären kannst, die es heute gibt und die behaupten, dass eine Abkürzung möglich ist, an der Lebenskraft teilzuhaben, wenn man einfach eine Wahrheit an die Stelle einer Unwahrheit setzt und so weiter?

**ANTWORT:** So einfach ist es leider nicht, denn die menschliche Persönlichkeit ist eine sehr, sehr verworrene und komplizierte Maschinerie, wenn ich es so ausdrücken darf. Ginge es lediglich um die Frage, die Unwahrheit durch eine Wahrheit zu ersetzen, wäre es schön. Aber erkennt ihr jederzeit, was die Wahrheit ist? Ihr müsst die Wahrheit herausfinden. Und bevor ihr die große universelle Wahrheit finden könnt, müsst ihr eure eigene finden. Das ist der einzige Weg, wie ihr zur universellen Wahrheit gelangen könnt. Ihr könnt sie äußerlich nicht erfahren, wenn ihr das Richtige lernt oder bestimmte Rituale vollzieht, oder was es sonst sein mag. Ihr könnt nur zur Wahrheit gelangen, wenn ihr euch selbst anschaut. Und ich muss wohl kaum sagen - und ihr alle werdet mir bereitwillig zustimmen - dass es keine leichte Sache ist, die eigene Wahrheit, eure verzerrte und „vorübergehende“ Wahrheit zu finden. Was euch heute als wahr erscheinen mag - und es mag obendrein auf einer bestimmten Ebene wahr sein, es mag eine Halbwahrheit oder eine Viertelwahrheit sein - mag Morgen schon nicht mehr zutreffen, wenn ihr zusätzliche Kenntnisse erworben habt, nicht nur allgemein gesprochen, sondern auch über euch selber. Nur wenn ihr alle Schichten aus Unwahrheit und Halbwahrheit, aus Verzerrung und Verwirrung beseitigt habt, kann die große universelle Wahrheit wie auch die Lebenskraft Zugang zu eurer Seele bekommen.

Ich sage nicht, dass viele dieser neuen Bewegungen nicht auch ihr Gutes haben. Ich will euch erklären, wann solche abkürzenden Methoden erfolgreich sind. Es gibt keinen Menschen, der sich in allen Bereichen seines Wesens in Unwahrheit befindet. Völlige Unvollkommenheit existiert in einem Menschen ebenso wenig wie absolute Vollkommenheit. Auf dieser Erde inkarnieren nur diejenigen, bei denen eine Mischung von beidem besteht. Deshalb habt ihr alle auch gesunde

Aspekte in euch. Wenn sich ein Mensch einer solchen Bewegung anschließt, wie du sie beschreibst, und bestimmte Sachen und Praktiken erlernt, wird er aus dem Teil heraus positiv reagieren, der sowieso gesund war, und wo er sozusagen bloß einen kleinen Anstoß von außen brauchte. Aber er kann nicht reagieren, wo unklare Bereiche betroffen sind. Dort gibt es keine Abkürzung. Ich würde sagen, dieser Pfad ist eine Abkürzung. Zeit ist relativ. Die Jahre, die ihr braucht, um euch selbst kennenzulernen und so einen festen Halt im Leben zu gewinnen, sind tatsächlich nur eine sehr geringe Zeit.

Diese Bewegungen, die du beschreibst, mögen ihre guten Seiten und ihre eigenen Wahrheiten haben. Sie mögen den Menschen auch von Nutzen sein, indem sie sie für ein größeres Bewusstsein wach machen. Und sie können auch eine Hilfe sein, wenn der Mensch von Anfang an in sich einen gesunden Aspekt hat, der sich aber aus Mangel an Initiative und aufgrund intellektueller Unkenntnis davon nicht entwickeln kann. Wo aber Abweichungen, Komplikationen und Verwirrung in der Seele herrschen, gibt es keinen anderen Ausweg, als sich der Mühe der Suche zu unterziehen und die Wachstumsschmerzen durchzumachen. So ist es gut, anders könnte es gar nicht sein. Wenn ihr objektiv darüber nachdenkt, werdet ihr sicher erkennen, dass es anders nicht sein kann.

Es tut mir leid, dass wir heute Abend keine weiteren Fragen mehr angehen können. Vielleicht haben wir nächstes Mal mehr Zeit dafür.

Lasst mich euch alle mit der Kraft segnen, dass ihr eure Fähigkeit zu wünschen entfaltet, und mit der Stärke, sie zu läutern. Nehmt diese Kraft, um euch auf diese große universelle Kraft einstimmen zu können, die zu eurer Verfügung bereit steht, wenn ihr nur lernt, sie zu benutzen. Seid gesegnet mit dieser Stärke, damit ihr euch alle nach und nach der Herrlichkeit, die das Leben sogar auf dieser Erde sein kann, erfreuen könnt. Lernt, euch auch der ernsthaften und ehrlichen Mühe zu erfreuen, die zu ihr führt. Sucht nicht nach Wundern, Tricks oder Abkürzungen zum Glück. Das kann nicht sein. Seid gesegnet, lebt in Frieden, seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1999  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.